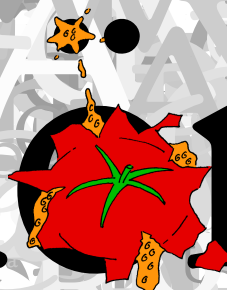


Prinzessin **Zita**



&

die **Königin**



von

Abcedien

(Partitur)

ein Singspiel

von Marc Hohl

Anmerkungen:

Personen

Prinzessin Zita
Tammo, der Bänkelsänger
Xander, der Küchenjunge

Königin Brunhild
(kann von einer Erwachsenen gespielt werden)

ein Hofschreiber
eine Handvoll Soldaten/Gefängniswärter
das Volk: Waschfrauen, Bäcker, Händler ...
ein Esel



Instrumente

(in alphabetischer Reihenfolge):

Akkordeon
(alternativ/ergänzend Keyboard mit entsprechendem Klang)
Cello
Geige
Klarinette
Mandoline
Querflöte
(optional Blockflöte für den Bänkelsang)
Trommel



Requisiten

(nach Größe sortiert):

ein Schloss im Hintergrund
ein Thronessel
ein großer Tisch
eine Tafel, auf der die verbotenen Buchstaben angezeigt werden
eine Tafel für die Bänkelsänger (siehe Erläuterungen hinten)
mehrere Tomaten



Musik und Text: © 2011 Marc Hohl

Szene I



Alles beginnt mit einem Lied, das die Königin nicht lustig findet, denn es verrät mehr über ihren Regierungsstil, als ihr lieb ist. Die Folgen sind für den Bänkelsänger alles andere als angenehm. Nebenbei erfahren wir noch einiges über Prinzessin Zitas Familienverhältnisse.

(Tammo und einige Musiker sind auf der Bühne; eine Schautafel ist aufgestellt, die die besungenen Szenen bildlich zeigt; einige Zuschauer haben den Sänger und die Musiker umringt.)

Bänkelsang

♩ = 84

Tammo

Flöte

Geige
Mandoline

Trommel
(optional)

8

Einst herr-schte Kö-nig Xys-tus ü-ber un-ser Land. Er war für

15

sei-ne Weis-heit und für sei-ne Gü-te ü-ber-all be-kannt. Xys-tus wohn-te im Schloss mit sei-ner Frau Y-

22

von-ne. Sie war ei-ne klu-ge Kö-ni-gin und strahlend schön als wie die Mor-gen-son-ne.

29

So nun ver - ging die Zeit, das Volk, es war's zu -

36

frie - den. Als - bald die Kun - de ging, dass uns - res Kö - nigs Frau ein Kin - de - lein sollt' krie - gen. Als die Zeit ge -

43

kom - men war ein Mäd - chen ward ge - bo - ren für das der Kö - nig und die Kö - ni - gin den Na - men Zi - ta aus - er -

50

ko - ren. Prinzessin Zi - ta

57

wuchs he - ran war lieb - lich an - zu - schau - en. War al - ler - or - ten sehr be - liebt am Ho - fe und beim Volk, bei Män - nern und bei

64

Frau-en. Doch die Freud' am Hof war nur von kur-zer Dau-er, denn Kö-ni - gin Y-von-ne starb nach schwerer

72

Krankheit, da-rob war viel Trau-er.

80

Kö-nig und Prin-zes - sin leb - ten fort-an al - lei - ne

87

als des Kö-nigs Bruder bat, dass Xys-tus ihm ins fer - ne Land zu Hil-fe ei - le. Zi-ta war noch jung und zart konnt'

94

nicht al - lei-ne blei-ben. Drum beschloss der Kö-nig, sich er - neut zu bin-den und er nahm Brunhild zum Wei-be.

101

Frisch vermählt so zog er aus seinem

108

Bru-der bei-zu - ste - hen. Des-sen Reich ge - ret-tet ward doch Xys-tus kehrt' nicht wie - der, er ver-lor sein Le - ben.

115

123

Seit die-ser Zeit ist Zi - ta unglücklich ge - we - sen, denn Brunhild, ih - re Stief - ma - ma ist kalt und

131

krat-zig wie ein al-ter Be - sen.

Königin: Halt! Was höre ich da? Sofort aufhören! (*zu den Bürgern gewandt*) Ihr geht nach Hause, husch, husch, fort mit Euch.

(*Tammo und die Musiker wollen sich auch unbemerkt davonschleichen.*)

Königin: Nein, Du bleibst hier – wie heißt Du?

Tammo: Tammo, Eure Majestät.

Königin: Soso, Tammo heißt Du. Was bewegt Dich denn dazu, solche Lügen und Unwahrheiten in die Welt zu setzen? Eigentlich sollte ich Dich bis ans Lebensende wegen Volksverhetzung einsperren, aber gütig wie ich nun mal bin, kommst Du nur für einen Tag ins Gefängnis. Das „T“ ist für den Rest des Tages für das gesamte Volk verboten, Zuwiderhandlungen werden ebenfalls mit Gefängnis bestraft — so sei es.

(*Die Königin klatscht zweimal in die Hände, die Wachen treten vor und nehmen Tammo in Gewahrsam; die restlichen Musiker weichen erschrocken zurück.*)

Tammo: Das ist mir egal, die Wahrheit darf und muss ans Licht, jeder weiss, was ihr für eine grausame Herrscherin seid. Und Euer unsinniges Buchstabenverbot könnt Ihr Euch an die Krone schrauben.

Königin: Du wagst es, Dich zu widersetzen?

Tammo: Natürlich!

Königin: Führt ihn ab, sofort! Schafft ihn mir aus den Augen!

(*Tammo beginnt, der Königin zum Trotz das Tomatensalatlied zu singen; die Wachen führen ihn singend ab, Hofstaat und Königin folgen; die Musiker gehen bis auf einen in entgegengesetzter Richtung von der Bühne, wobei sie die Schautafel mitnehmen.*)

Tomatensalat

Tammo

To - ma-ten-sa-lat, To-ma - ten-sa-lat, To-ma-ten - sa-lat, To-ma-ten-sa - lat, To - ma-ten-sa-lat, To-ma-ten-sa-lat, To-ma-ten-sa - lat, To-ma-ten-sa - lat, To-ma-ten-sa - lat, To-ma-ten-sa - lat, To-ma-ten-sa - lat, To-ma-ten-sa - lat. To...

Musiker: Sind sie weg? (*blickt sich um*) Gut. (*Wendet sich ans Publikum*) Es macht keinen Spaß, Euch die ganze Geschichte zu erzählen, ohne den Buchstaben „T“ zu benutzen. Eingesperrt möchte ich aber nicht werden. (*leiser*) Armer Tammo. (*schüttelt traurig den Kopf*) Nach seinem Spottlied wird er bestimmt eine ganze Woche im Gefängnis bleiben müssen. (*Wendet sich wieder ans Publikum*) Immerhin, das meiste habt Ihr nun schon mitbekommen, wie es so bei uns in Abcedien zugeht. Seit der König nicht mehr lebt, macht Königin Brunhild, die alte Schrulle, was sie will. Erlässt Gesetze, wie es ihr passt und schikaniert das Volk mit ihren Buchstabenverboten, die für sie natürlich nicht gelten. Ansonsten löst sie lieber Kreuzworträtsel oder sitzt in ihrer Bibliothek, statt sich um ihr Volk und Land zu kümmern. Naja, zumindest ist dann eine Zeitlang Ruhe in der Stadt.

(*Ein Fanfarenstoß (mit Kazoos) ertönt; die Königin kommt mit dem Hofstaat zurück.*)

Musiker: Oje, ich werde besser verschwinden.

Königin: Was sagst Du da? Habe ich da ein „T“ gehört?

Musiker: Nein, Eure Majes-äh, Euer Hochwohlgeboren.

Königin: Gut. Ab mit Dir – geh mir aus den Augen.

Lied der Königin

♩. = 68
F C Dm Am A \flat B \flat D \flat E \flat F C Dm Am

Brunhild

Chor

Geige

Akkordeon

Cello

des es F f f E c c D dm dm A am am

7 A \flat B \flat D \flat C 7 F C Dm Am ♩-♩ A \flat 7 b5

Ich bin Kö - ni - gin und ich re - gie -

Na na na na na na na na

As as as B b b Des des des C c 7 c 7 F f f E c c D dm dm A am am d 7

12 G 7 b5 G 7 b5 ♩-♩ F C Dm Am ♩-♩ A \flat 7 b5

- re wie's mir passt! Ich bin eu - re Herr - sche - rin und es ist mir e - gal,

na na na na na na na na na na na na na na na na na na

g 7 c 7 F f f E c c D dm dm A am am d 7

17. *G7^{b5} G^{b7}^{b5} F C/E E^b*

ob ihr mich liebt o-der hasst. Es ist herrlich, wenn man dann und wann die Unter-tanen recht oft

na na na na na na na na na na na na na.

g7 c7 f c es

22. *B^b/D D^b A^b/C D⁹ G⁹ C⁷ F F C*

schikanieren kann. Ohne Willkür hätte es doch keinen Sinn, dass ich Kö-ni-gin bin. Ja! Ich bin

b des as d7 G g7 g7 C c7 c7 F f f f F f f E c c

28. *Dm Am A^{b7}^{b5} G⁷^{b5} G^{b7}^{b5} F C*

Kö - ni-gin und ich re - gie - re wie's mir passt! Ich bin eu - re

Na na na na na na na na na na na na na na na na na na.

D dm dm A am am d7 g7 c7 F f f E c c

33

Dm Am Herr - sche - rin *Ab⁷b⁵* und es ist mir e - gal, *G⁷b⁵* ob ihr mich liebt o - der hasst. *G⁷b⁵* *F* Neu - e Ge - set - ze

Na na.

D dm dm A am am d7 g7 c7 f

38

C/E mal auf die Schnel - le, *E^b* wer da nicht durch - blickt, wan - dert schnell in die Zel - le. *B^b/D* Und wer auf - muckt bleibt gleich *D^b*

c es b des

42

Ab/C ei - nen Mo - nat drin, *D^o* weil ich Kō - ni - gin bin! *G^o* *C⁷* *F* *F* *C* *Dm* *Am* *Ab* *B^b*

as d7 G g7 g7 C c7 c7 F f f f F

48

D \flat E \flat F C Dm Am A \flat B \flat D \flat C⁷ F C

Ich bin

des es F f f E c c D dm dm A am am As as as B b b Des des des C c⁷ c⁷ F f f E c c

54

Dm Am A \flat ⁷ \flat ⁵ G⁷ \flat ⁵ G \flat ⁷ \flat ⁵ F C

Kö - ni-gin! Ich bin eu - re

Und sie re - giert so wie's ihr passt.

D dm dm A am am d⁷ g⁷ c⁷ F f f E c c

59

Dm Am A \flat ⁷ \flat ⁵ G⁷ \flat ⁵ G \flat ⁷ \flat ⁵ F

Herr - sche-rin!

Da-rum ist sie beim gan - zen Volk ver-hasst! Sie schi-ka-niert

D dm dm A am am d⁷ g⁷ c⁷ f

64

C/E Eb Bb/D Db Ab/C D°

So-

und drangsaliert die gan-ze Stadt. Wir haben's satt! Doch lei-der kann niemand was ändern dran.

c es b des as d7

69

G° C7 F D° G° C7 F D° G° C7 N.C. F

lang ich Kö-ni - gin bin, ge - nau! Weil ich Kö-ni - gin bin! Ja! Weil ich Kö-ni - gin bin!

G g7 g7 C c7 c7 F f f D d7 d7 G g7 g7 C c7 c7 F f f D d7 d7 G g7 g7 C c7 c7 F f f f F



Singspiele/Kindermusicals

Mit unserem Angebot an Singspielen möchten wir einen Vertriebsweg beschreiten, der sich von dem üblichen Verlagsangebot abhebt:

Sie fordern das Singspiel per Mail unter singspiel@musikschule-pfreimd.de an; wir senden Ihnen dann einen Link, unter dem Sie den Notensatz komplett herunterladen können.

Wenn Ihnen das Singspiel gefällt und zum Einsatz kommt, würden wir uns über Fotos, Videos und/oder Presseberichte von der Aufführung sehr freuen.

Wenn Sie darüber hinaus der Meinung sind, dass dieses Angebot auch finanziell förderungswürdig ist, freuen wir uns auch über Spenden, die als solche natürlich auch steuerlich geltend gemacht werden können.

Sing- und Musikschule Pfreimd e. V. · Stichwort „Singspiel“

BLZ 750 510 40 · Konto 570 052 530 bei der Sparkasse im Landkreis Schwandorf

IBAN: DE94 7505 1040 0570 0525 30 · BIC: BYLADEM1SAD

Weitere Singspiele und Notenmaterial unter <http://www.musikschule-pfreimd.de/noten/>